



Frühzeitige Therapie beugt vor – Zahnfleischbluten mit Zahnarzt abklären

Zahnfleischbluten halten viele für harmlos. Steckt jedoch eine Parodontitis dahinter, ist sogar das Risiko eines Schlaganfalls deutlich erhöht. "Entzündungsherde im Mund wirken auf den gesamten Körper", warnt die deutsche Parodontosehilfe Herne. Sie empfiehlt, auch ohne akute Beschwerden, wie Zahnfleischbluten oder Zahnlockerung, den Zahnarzt um eine Untersuchung bitten.

NEUE Methoden bei der Zahnfleischbehandlung – Ätherische Öle statt Antibiotika

Der Einsatz ätherischer Öle in der Zahnheilkunde ist hinlänglich bekannt. So enthält das Mundwasser Listerine, eine Kombination aus ätherischen Ölen. Diese sind jedoch unterdosiert.

Das Institut für Mikroökologie in Herborn hat als **erstes Institut in Deutschland** einen Test entwickelt, der neben dem Nachweis parodontal-pathogener Erreger und der Empfehlung entsprechender Antibiotika auch eine Empfehlung und Austestung ätherischer Öle beinhaltet. Diese Austestung erfolgt analog einem Antibiogramm, so dass für jeden Erreger ermittelt werden kann, welches ätherische Öl am wirkungsvollsten ist. In der Apotheke lässt sich dann aufgrund des Befundes ein individuelles Mundwasser herstellen. Durch den Einsatz ätherischer Öle, die eine breite antibiotische Wirkung haben, kann auch dem Patienten eine wirkungsvolle Therapie angeboten werden, der auf Antibiotika verzichten möchte.

ParoCheck		Untersuchungsbefund	Herborn
		Probenmaterial: 17, 24, 27, 37, 47	11.09.2007
hochgradig pathogen*	positiv	▲	Normbereich
stark pathogen*	positiv	▲	erhöhte Keimzahl
mäßig pathogen*	positiv	▲	stark erhöhte Keimzahl
Begleitkeim	positiv	▲	sehr stark erhöhte Keimzahl
*nach: Socransky & Hallén (2000) Periodontology 2000, 38: 136-187			
DNS-Nachweis			
Tanarella forsythia (Bakteroides forsythii)	positiv	▲	Therapie
Porphyromonas gingivatis	positiv	▲	Therapie
Treponema denticola	positiv	▲	Therapie
Prevotella intermedia	negativ	●	✓
Peptostreptococcus micros	negativ	●	✓
Campylobacter rectus/showae	positiv	▲	Therapie
Fusobacterium nucleatum	positiv	▲	Therapie
Parvimonas micra (Parvimonas micra)	negativ	●	✓
Eikenella corrodens	negativ	●	✓
Actinomyces viscosus	negativ	●	✓
Klassische Therapie			
Antibiotika	Parodontopathien	Dosierung	
Clindamycin	Agressive PA	4 x täglich 300 mg	7 Tage
	Schwere chronische PA, speziell mit Knochenabbau		
Metronidazol	Agressive PA	3 x täglich 400 mg	über 7-8 Tage
	Schwere chronische Pa		
Ciprofloxacin	Agressive PA	2 x täglich 250 mg	über 10 Tage
	Schwere chronische Pa		
Individuelle Grundmischung für den vorliegenden Befund			
Substanz	Dosierung		
Lemongras	5 Tropfen		
Palmrose	10 Tropfen		
Thymian	10 Tropfen		
Propolis-Tinktur	5 ml		

Mikrobieller Befund und die dazugehörigen Therapieempfehlungen.



Dr. Wolfgang H. Koch

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

ab dem 01.07.2010 betreiben wir auch eine Praxis AufSchalke. Dort behandeln wir Patienten mit orthopädischen Beschwerden. Nähere Informationen erhalten Sie über unsere Netz-Werk-Medizin Gesellschaft in Herne. Tel. 08 00 / 101 58 58

Ihr
Dr. Wolfgang H. Koch

Besuchen Sie uns:
www.praxis-dr-koch.de

Sanfte Therapieverfahren

Nach der Vorreinigung der Zahnfleischtaschen ist das Hauptziel der Behandlung, den so genannten Biofilm, der die Parodontose-Bakterien enthält, zu entfernen. Dies geschieht durch eine Wurzelglättung. Mit kleinen Instrumenten werden die Wurzeln gereinigt, geglättet und poliert. Dadurch wird eine glatte Oberfläche geschaffen, an der sich Beläge schlechter

anheften können. Die Wurzelreinigung wird unter örtlicher Betäubung durchgeführt. Nach der konventionellen Säuberung der Zahnfleischtaschen wird durch die Laser-Therapie eine zusätzliche Desinfektion erreicht. Sind besonders aggressive Bakterien die Auslöser der Parodontose, muss mit bakterienbeeinflussenden Heilmitteln behandelt werden.